

# Tod von Angehörigen eines Schülers/einer Schülerin

---

## 1. Ereignis

Ein Familienmitglied eines Schülers bzw. einer Schülerin verunglückt tödlich oder verstirbt auf Grund von Krankheit.

## 2. Informationskette

Ein Elternteil oder Angehörige:r wird dies üblicherweise sehr schnell der Schule (Direktor:in oder Klassenvorstand/Klassenvorständin) bekannt geben.

Direktor:in informiert unverzüglich (auch am Wochenende) das Krisenteam, das Krisenteam bereitet eine Krisenintervention für den darauffolgenden/ersten Schultag nach den Ferien vor bzw. nimmt umgehend Kontakt mit dem Klassenvorstand/der Klassenvorständin auf und unterstützt diese bei Bedarf.

## 3. Erste Schritte

### für Krisenteam und Schulleitung

- Aussprechen von Beileid an die Angehörigen.  
Einholung von Informationen über die Todesursache (vor allem, um oft entstehenden Gerüchten entgegenwirken zu können)
- Das Krisenteam koordiniert, welche Lehrperson welchen Bereich übernimmt.  
Unterstützung der Klassen-Lehrpersonen bzw. des Klassenvorstands/der Klassenvorständin
- Krisenteam hält im Notfall Rücksprache mit außerschulischen Unterstützungssystemen bzw. sucht notfalls externe Unterstützung
- Information der Eltern über erfolgte Klasseninterventionen oder bei Bedarf durch Aussenden eines Elternbriefes (Eltern der betroffenen Klasse/n kurz informieren, was von der Schule aus unternommen wurde)

### für Lehrpersonen

- Lehrpersonen bereiten in Abstimmung mit dem schulischen Krisenteam umgehend strukturierte Gespräche in der Klasse vor und holen sich Hilfe, wenn sie das Gefühl haben, dies nicht alleine zu schaffen
- Lehrpersonen bzw. Mitglieder des schulischen Krisenteams sprechen den Todesfall in der Klasse an, führen strukturierte Gespräche (Klassenintervention) durch und arbeiten prinzipiell nach den Regeln der Psychischen Ersten Hilfe.
- **Interventionen immer zu zweit durchführen!**
- Lehrpersonen, die sich das zutrauen, sprechen Schüler:innen an, von denen sie das Gefühl haben, dass sie besonders betroffen sind. Unterstützung der Klassen-Lehrpersonen bzw. des Klassenvorstands/der Klassenvorständin

- Schülerinnen und Schüler, die die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen, verstehen oft nicht genau, was passiert ist und können sich nicht entsprechend ausdrücken. Bitten Sie in diesem Fall eine entsprechend muttersprachliche Lehrperson oder die Mitarbeiter:innen der Migrant:innenberatung in der Bildungsdirektion oder des Mobilen Interkulturellen Teams der Schulpsychologie um Hilfe (MIT)

#### **4. Hintergrundwissen**

- Todesfälle müssen – zumindest in der betroffenen oder mitbeteiligten Klasse – immer zum Thema gemacht und besprochen werden.
- Nicht unaufhörlich jeden Tag in jeder Unterrichtsstunde, sondern einmal mittels einer strukturierten Gesprächsform
- Die Schulstruktur soll beibehalten werden – bitte die Schüler:innen nicht vorzeitig aus dem Unterricht entlassen. Schularbeiten/Prüfungen desselben Tages/derselben Woche sollten nach Möglichkeit verschoben werden
- Für betroffene Schüler:innen kann sich eine Relativierung von Alltagsproblemen ergeben, bitte Verständnis dafür aufbringen
- Einfache und bewältigbare Aufgaben geben und Aktivitäten ermöglichen, die helfen, das Sicherheitsgefühl von Schüler:innen wieder herzustellen
- Bei längerdauernden Verhaltensauffälligkeiten/auffälligen Verhaltensweisen von Kindern/Jugendlichen deren Eltern informieren

#### **5. Einrichtungen Nachsorgearbeit**

Wenn Eltern merken, dass dem Kind/dem Jugendlichen die Bewältigung des Todesfalles auch nach längerer Zeit noch große Probleme macht oder Verhaltensänderungen auftreten, können niederschwellige Beratungseinrichtungen aufgesucht bzw. kann psychologische/ psychotherapeutische Unterstützung angedacht werden.

- Schulpsychologische Beratungsstellen <https://bildung-tirol.gv.at/service/schulpsychologie/abteilungsleitung-und-beratungsstellen>
- Rat auf Draht <https://www.rataufdraht.at/> Notrufnummer Tel. 147
- Psychologen <https://www.boep.or.at/psychologische-behandlung/psychonet>
- Psychotherapeuten <https://www.psychotherapie.at/>